

Presseerklärung

Schweinemastanlage Alkersleben: Thüringer Landesregierung auf Stimmenfang bei den Bauern – Kritiker industrieller Intensivtierhaltung klären auf

Während Ministerpräsident Althaus dem Thüringer Bauernverband bei jeder sich bietenden Gelegenheit in der Auseinandersetzung um die geplanten industriellen Intensivtierhaltungsanlagen zur Seite steht und die in den Bürgerinitiativen betroffenen Anwohner als „ideologisiert und ferngesteuert“ beschimpft, lassen die Kritiker solcher Anlagen in ihren Bemühungen um Aufklärung und Mobilisierung nicht nach. Am 15.06.09 findet eine weitere Informationsveranstaltung mit internationaler Beteiligung statt, auf der auch Bündnis90/Die Grünen vertreten sein werden.

Erfurt, 15.06.09: Die „A SEED & Nandu pig tour 2009“ hat sich zum Ziel gesetzt, von industriellen Intensivtierhaltungsanlagen betroffene Bürgerinnen und Bürger zu vernetzen. Denn überall in Deutschland, vor allem im Osten, sind Mega-Ställe geplant. Die Aktivisten der niederländischen Umweltgruppe „A SEED“ berichten dabei von den Auswirkungen einer ungezügelter Schweinehaltung, die im Nachbarland zu einer quasi staatlich verordneten Reduzierung der Bestände geführt hat. Die Tour hatte bereits am 11. und 12.06. die Bürgerinitiative gegen die geplante Schweinezuchtanlage in Immerode bei Sondershausen vor Ort unterstützt, am heutigen Abend findet eine Informationsveranstaltung in Arnstadt (Goldene Henne, 19.30 Uhr) statt. Bündnis90/Die Grünen Thüringen begleiten die Tour, der Landessprecher Dr. Frank Augsten wird an der Veranstaltung in Arnstadt teilnehmen und dort sprechen.

„Ohne jeden Zweifel stellt die Tierhaltung innerhalb der Thüringer Landwirtschaft einen der wichtigsten Bereiche dar. Vor allem in den landwirtschaftlichen Ungunstlagen und benachteiligten Gebieten sind die viehhaltenden Betriebe in der Regel nicht nur die größten, sondern oft auch die einzigen Arbeitgeber. Um so wichtiger ist es, in der Perspektive das Fortbestehen dieser Betriebe zu sichern.“ stellt der Agrarexperte Augsten fest. „Bei unserem Widerstand gegen riesige industrielle Tierhaltungsanlagen geht es deshalb eben nicht um Verhinderung von landwirtschaftlicher Tierhaltung, sondern um den Erhalt der kleineren und deshalb oft weniger effizienten Agrarbetriebe mit Tierhaltung im Freistaat“

Deshalb ist für Bündnis90/Die Grünen Thüringen das Verhalten der Thüringer Landesregierung mit Blick auf das wohl wahlkampfbedingte Engagement des Thüringer Ministerpräsidenten für die industrielle Tierhaltung mehr als fragwürdig. „Selbst für einen ausgebildeten Lehrer sollte es nachvollziehbar sein, dass der Thüringer Rohstoffmarkt für Schweinefleisch gesättigt ist. Dass die neuen Großanlagen gerade die 30 Prozent Importe aus Billig-Ländern wie Dänemark und Holland ablösen werden, ist eine Milchmädchenrechnung.“ so Augsten weiter. „Alle vergleichbaren Fälle zeigen, dass diese Anlagen kleinere heimische Agrarbetriebe vom Markt drängen. Es verlieren dabei mehr Menschen ihre Arbeit, als neue in die Großanlagen eingestellt werden.“

Für Bündnis90/Die Grünen Thüringen ist das Engagement gegen die industrielle Intensivtierhaltung deshalb nicht nur ein Beitrag zum Schutz der Tiere, der Umwelt und der betroffenen Bevölkerung, sondern auch für den Erhalt der Arbeitsplätze im ländlichen Raum.

„Ich gehe davon aus, dass die Rechnung von Herrn Althaus nicht aufgeht. Die Quittung für sein Engagement für eine tierquälerische und umweltzerstörende Landwirtschaft wird er am 30.08.09 von den Menschen bekommen, die wirklich betroffen sind.“ so Augstens Fazit.